

STADT &amp; KREIS 24.12.2016

# 100000 Euro Spenden werden verteilt

BKZ-Leser helfen: Empfänger loben Aktion und freuen sich – Verleger Werner Stroh dankt allen Spendern

Die Spendenbereitschaft für die Aktion BKZ-Leser helfen ist auch in diesem Jahr wieder ungebrochen. Knapp 90000 Euro sind schon eingegangen, 100000 Euro werden sicher erzielt. Symbolisch wurde nun schon ein Scheck mit dieser Summe an ausgesuchte Projekte und Institutionen übergeben. Werner Stroh dankte allen Lesern und würdigte die Arbeit der Institutionen und Vereine, die sich für Menschen in Not einsetzen.



Geber und Beschenkte bei der Scheckübergabe im Haus der Backnanger Kreiszeitung im Kuchengrund (von links): Thomas Nehr, Martina Zoll, Rosemarie Frank, Gerhard Rall, Christoph Klenk, Eckart Jost, Verleger Werner Stroh, Redaktionsleiter Kornelius Fritz, Jochen Schneider, Charlotte Rahmann, Redakteur Matthias Nothstein, Andrea Beckmann und Heinz Franke. Foto: E. Layher

---

Von Yvonne Weirauch

---

BACKNANG. „Mittlerweile ist die Aktion BKZ-Leser helfen eine schöne Tradition geworden“, sagte Verleger Werner Stroh, der mit Herzblut diese Aktion ins Leben gerufen hat und von Anfang an begleitet. Er kann sich noch gut an die erste Spende erinnern: 1992 – ein Rollstuhl für Ilona. Die „Ur- und Keimzelle“ dieser Aktion. Der große und jedes Jahr wiederkehrende Erfolg sei ein Beleg dafür, dass die Aktion BKZ-Leser helfen in der Bürgerschaft etabliert ist, „die Menschen vertrauen uns, wir sind der Garant, dass die Gelder an den richtigen Stellen ankommen“. Werner Stroh betonte, dass alle Mitarbeiter der Kreiszeitung, die mit der Aktion betraut sind, dies erledigen, ohne dass dafür Geld aus der Aktion eingesetzt werde. Das Spendengeld kommt ohne einen Cent Abzug für Verwaltung oder Ähnliches den Empfängern zugute.

„Ich bin mir sicher, dass diese Tradition fortgeführt werden kann, und bin guten Mutes, dass die Leser weiter unterstützend wirken werden“, sagte Stroh und nutzte die Gelegenheit, sich bei allen Lesern zu bedanken.

Mit neuen Einfällen gepusht hat laut Verleger Redaktionsleiter Kornelius Fritz die Aktion. Er steht seit März an der Spitze des BKZ-Redaktionsteams und ist dem Verein BKZ-Leser helfen beigetreten. So wurden beispielsweise in der Zeitung konkrete Fälle beschrieben. Eine weitere kleine Änderung: „In den vergangenen Jahren wurde das Geld bereits vor Weihnachten an die Empfänger verteilt. Diesmal übergeben wir nur symbolisch einen Scheck mit der Gesamtsumme. Die Aktion ist damit noch nicht abgeschlossen, es darf weiter gespendet werden. Mitte Januar werden wir dann das Geld verteilen“, erklärte Fritz.

Vertreter der bedachten Institutionen kamen im Haus der BKZ im Kuchengrund zusammen und stellten das Projekt vor, für das sie das Geld einsetzen wollen. Vier große Projekte werden in diesem Jahr besonders unterstützt.

---

Spendenziele

---



---

werden sichtbar

---

Dazu gehört der Verein Kubus. Konkret soll die Spende für das Projekt „Roadshow“ in Backnang eingesetzt werden. Jochen Schneider von Kubus: „Der Verein entwickelt mit deutschen Jugendlichen und unbegleiteten Flüchtlingen eine multimediale Ausstellung, die das Thema Flucht erlebbar macht. Dies wird in einem Schiffscontainer, der momentan im Plattenwald steht, passieren.“ Jugendliche aus sechs verschiedenen Ländern sind beteiligt. Das Projekt soll im Frühjahr 2017 auf Tour gehen.

Heinz Franke vom Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang bedankte sich zunächst bei der BKZ im Allgemeinen und bei den Lesern im Besonderen und stellte das Projekt „Wellcome“ vor. „Es ist uns ein Anliegen, dass wir frühzeitig Probleme erkennen, bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist.“ Familien sollen ausreichend unterstützt werden. Der neue Slogan „ins Leben begleiten“ stehe dafür. Franke: „Ein erheblicher Teil der Kosten hängt an uns, das müssen wir finanzieren, deshalb sind wir für diese Spende dankbar.“

Ebenfalls dankbar zeigte sich Eckart Jost von der evangelischen Diakoniestation und Chef des Alten- und Pflegeheims Staigacker. „Wir kümmern uns um Menschen in der letzten Lebensphase. „Viele Menschen meinen, dass die Wertigkeit mit dem Alter abnimmt“, merkte Jost an. Wichtig sei aber, dass auch alte Menschen am Leben teilhaben können und möglichst lange fit bleiben. Deshalb werden von den Spendengeldern Outdoor-Geräte gekauft, die hinter dem Staigackergebäude installiert werden.

Jost: „Ältere Menschen können an der frischen Luft sein und sich bewegen. Ein kleiner Wellness-Outdoor-Bereich soll geschaffen werden, dass beispielsweise die Besucherin sagen kann: „Oma, wir gehen gleich in die Cafeteria, aber vorher gehen wir noch an die Geräte.“

Ein sichtbares Spendenziel ist auch das Vorhaben der Erlacher Höhe. Andrea Beckmann erläuterte: „Wir sind überaus

glücklich und dankbar, dass unsere Arbeit so unterstützt wird. Wir werden einen Ford Transit anschaffen und diesen zu einem Behinderten-Transporter umbauen.“Damit könnten die Pflegebedürftigen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, man könne Ausflüge unternehmen und kulturelle Veranstaltungen besuchen.

---

Auch Fördertöpfe

---

werden gefüllt

---

Traditionell werden auch bei Institutionen Fördertöpfe gefüllt, mit deren Hilfe viele kleine und große Nöte von Bedürftigen schnell und unbürokratisch behoben werden können. So wie beispielsweise beim Kreisjugendamt, Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe.

„Dort, wo es Lücken gibt und Menschen in Not sind, wollen wir helfen“, sagte Sozialarbeiterin Charlotte Rahmann. Sie führte ein Beispiel von einer Familie an. Eines der Kinder ist krebskrank, die Mutter müsse oft nach Tübingen zu Ärzten. Oft reiche am Monatsende das Geld nicht mehr. „Dann versuchen wir mit Gutscheinen auszuweichen, damit die Hilfsbedürftigen zumindest über die Runden kommen und Essen und Trinken haben.“

Dass man durch die Spende „schnell und unverzüglich“ eingreifen und handeln kann, dafür bedankte sich Gerhard Rall vom Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis, Diakonische Bezirksstelle Backnang. „Es gibt viele Familien, die von Armut betroffen sind. Solche Familien zu unterstützen, wäre ohne Spenden nicht möglich.“

Unterstützen, das wollen auch die Diakoniestationen Weissacher Tal und Mittleres Murratal. „Uns liegt am Herzen, dass wir für alte Menschen unterwegs sind, die solange wie möglich in ihrem eigenen Zuhause leben wollen“ erläuterte Martina Zoll von der Weissacher Diakoniestation die Aufgabe. Sie stellte das Projekt „ehrenamtlicher Besuchsdienst“ vor, das der Vereinsamung der Menschen entgegenwirken soll.

Ihre Kollegin Rosemarie Frank (Mittleres Murratal) ergänzte: „Es gibt die unterschiedlichsten Portfolios in der Diakoniestation. Wir wollen beispielsweise auch Familien unterstützen, die gerade ein Neugeborenes als Familienzuwachs haben und sich erst mal zu Hause zurechtfinden müssen.“ Auch die finanzielle Situation der Betroffenen sei zwar ein Thema, aber kein vordergründiges, betonte Frank. „Wichtig ist, dass wir zuerst einmal helfen, über Kosten reden wir da noch nicht.“

Thomas Nehr von der Diakonie ambulant, Gesundheitsdienste, Oberes Murratal, bedankte sich bei den BKZ-Lesern für die Unterstützung und stellte kurz die Arbeit vor, die bei der Diakonie ambulant geleistet wird. „Wir kommen für therapeutische Behandlungen zu den Menschen ins Haus und nehmen uns auch die Zeit für Gespräche. Mit dem Geld können wir die Fahrten zu den Patienten weiter ermöglichen.“

Seit gut 14 Jahren kennt Christoph Klenk vom Amt für Familie, Jugend und Bildung die Aktion BKZ-Leser helfen: „Das Gute daran ist, dass Sie beispielsweise nicht politischen Vorgaben folgen und sich davon nicht beeinflussen lassen“, sagte Klenk an Verleger Werner Stroh gerichtet. „Sie schauen auf akute Situationen, in denen Hilfe nötig ist.“